



Gut getroffen.

Richtig toll, aber schon auch ein wenig speziell ist der Segelclub Rhe e. V. Warum? Die Adresse ist gefühlt nämlich mitten im Wald. Vertäute Boote, Wasserplätschern, Bootsschuppen, Hafenatmo, Flaggenmasten und so – Fehlanzeige.

Der SC Rhe thront (die Glückspilze) oberhalb der Elbe, in einer alten Villa, die zum Springer-Refugium gehörte und von der Stadt gepachtet ist. Schöner geht nicht. Und ok, der Name ist ein alter Segel-Begriff (meint eine Wende), nur eben die etwas ältere Schreibweise, muss man ja auch nur einmal kurz verstehen. Dass der Verein der älteste noch bestehende Segelverein Deutschlands ist, ist auch so spannend wie interessant. Wir treffen uns in diesem tollen Ambiente und schnacken mit Rüdiger Schewe (60), dem stellvertretenden Schriftführer, und mit Oliver Lanka (46), dem Vorsitzenden. Aktuell sind sie im Rhe ca. 250 Mitglieder, nahezu hälftig Männer und Frauen, und sie stehen vom Grundsatz her auf Fahrtensegeln: größere Schiffe, weitere Törns, weniger Regatta-Stress. Oliver formuliert: „Es ist eher das ambitionierte Fahrtensegeln, das uns reizt, wir stehen auf die seglerischen, nautischen Herausforderungen.“ Er erklärt: „Natürlich kann man bei uns auch Jollen segeln, auf der Alster, dort sind wir Teil einer Steg-Gemeinschaft, hier findet auch unsere Segel- und Nachwuchsausbildung statt. Aber wir segeln lieber eine Woche Ostsee (Tallinn-Riga-Helsinki, so mehr im sehr-aktiv-Urlaubs-Bereich, Anm. der Red.), innerhalb von knapp zwei Tagen nach Amsterdam, die Elbe rauf bei Nacht, einmal rund um Jütland, mit all den komplexen, schwierigen Wind- und Strömungsverhältnissen am Skagerak.“ (Das ist da, wo Ostsee und Nordsee aufeinander treffen – wusstet Ihr natürlich alle.) „Aber auch mal sonntagvormittags auf ein Fischbrötchen und 'ne Selter oder ein Bier nach Brunsbüttel“, merkt Rüdiger sichtlich begeistert an. Sie haben drei größere Schiffe (31, 36, 40 Fuß, meint: 9,50 m, 11 m und 11,98 m) für all die Törns, die über den Winter an Kaminabenden so geplant werden. Feste Standorte gibt es dann dafür gleich mehrere: in Wedel und in Maasholm sowie an der Alster, wo zum Beispiel auch von sehr erfahrenen Seglern und lizenzierten Trainern ausgebildet wird. Da liegen diverse Jollen, 420er, Piraten, Europes, RS Ventures, die zum Training, aber natürlich auch sehr entspannt sonntags bewegt werden, auch ohne Fischbrötchen. „Bei uns steht das gemeinsame Segeln im Vordergrund, sportlich

und anspruchsvoll, und eine qualifizierte Ausbildung für alle Boots- und Altersklassen“, fügt Oliver hinzu. „Wobei wir auch gerne die Nordsee-Woche mitsegeln, was dem sportlichen Charakter entspricht“, Rüdiger wieder. Die meisten Mitglieder sind zwischen 25 und 55, der Nachwuchs (der SC Rhe freut sich über Neugierige ab 7 Jahre, Beitrag: 75 Euro) entwickelt sich Klasse, wer einfach mal dabei sein will, und wenn es ein Feierabend-Törn ab Wedel ist, meldet sich einfach unter www.sc-rhe.de, und dann darf man auch zum Kaminabend. In dem gut gepflegten Kalender sieht man, was gerade angesagt ist, und die vielen Törnberichte machen neugierig auf mehr.



Rhe-Crews überall unterwegs: oben beim Sylt-Törn (li.) und auf dem Weg nach Büsum (re.), unteres Bild: in knapp 2 Tagen nach Amsterdam.